

INTR-O

Introduction Optimiser – überzeugende Einleitungen schreiben

Handreichung zur Anwendung

Das INTR-O-Tool ist eine speziell entwickelte Anwendung, die Studierende beim Verfassen von Einleitungen für Bachelor- und Masterarbeiten begleitet. Es bietet Orientierung und Feedback, um den Schreibprozess zu erleichtern und die Qualität der Texte zu verbessern.

Was leistet das INTR-O-Tool?

A) Unterstützung beim Schreiben von Einleitungen

Das Tool ermöglicht Studierenden, sich mit der Struktur und den sprachlichen Anforderungen prototypischer Einleitungen vertraut zu machen, bevor sie selbst zu schreiben beginnen.

- Erklärvideos erläutern Schritt für Schritt die wesentlichen Bestandteile (Steps) von Einleitungen sowie deren Reihenfolge.
- Flankierend dazu steht eine didaktisch aufbereitete Modelleinleitung bereit.
- Formulierungshilfen geben praktische Beispiele, wie die einzelnen Bestandteile formuliert werden können.

B) Automatische Analyse und Feedback des eigenen Textes

Die zweite Anwendungsweise des Tools bietet die Möglichkeit, bereits verfasste (dabei auch noch unvollständige) Texte zu analysieren. Nutzer:innen können ihre Einleitung hochladen, woraufhin das Tool eine Rückmeldung dazu gibt, inwieweit die erforderlichen Bestandteile einer Einleitung enthalten sind. Dabei wird nicht nur angezeigt, welche Aspekte fehlen oder überarbeitet werden könnten, sondern es werden auch Formulierungsvorschläge bereitgestellt. Die überarbeiteten Texte können direkt im Tool bearbeitet und anschliessend erneut überprüft werden. Folgende neun Steps erkennt das Tool automatisch: *1 Relevanz des Themas, 2 Begriffe und Hauptkonzepte definieren, 3 Forschungsstand, 4 Forschungslücke, 5 Untersuchungsfokus, 6 Ziel/Absicht der Arbeit, 7 Fragestellung, 8 Methode und Sample, 9 Aufbau der Arbeit.*

Vorteile gegenüber allgemeinen KI-Anwendungen

Ein grosser Vorteil von INTR-O ist seine Spezialisierung: Anders als generische KI-Anwendungen wie Chat-GPT ist es gezielt auf Einleitungen für Bachelor- und Masterarbeiten trainiert. Ausserdem legt das Tool besonderen Wert auf Datenschutz, da keine Texte gespeichert oder weiterverwendet werden. Die hochgeladenen Texte sind ausschliesslich während der jeweiligen Sitzung sichtbar.

Entwicklung des Tools

Entwickelt wurde das INTR-O auf der theoretischen Grundlage des CARS-Modells (Swales 1990; Weder 2015), das auf der Analyse der Prototypik wissenschaftlicher Artikel beruht. Demnach bestehen Einleitungen aus drei grösseren Textteilen (Moves). Diese Textteile wiederum enthalten kleinteiligere sprachliche Handlungen (Steps), die eine Einleitung musterhaft charakterisieren.

Da sich publizierte wissenschaftliche Artikel in vielerlei Hinsicht von Bachelor- und Masterarbeiten unterscheiden, wurde das Modell in einem theoriegeleiteten induktiven Verfahren weiterentwickelt und für studentische Arbeiten adaptiert, indem eine grosse Zahl von Einleitungen aus Bachelor- und Masterarbeiten (N = 1'034) von drei Schweizer Hochschulen analysiert und manuell annotiert wurden. Zur Programmierung des automatisierten Feedback-Tools wurden diese annotierten Daten sowie ein deutschsprachiges Sprachmodell verwendet. In einem weiteren Arbeitsschritt wurde die Feedbackgenauigkeit optimiert, indem ein schwellenwertbasiertes Nachbearbeitungsverfahren eingesetzt wurde. Aus einer Studie zur

Messung der Feedbackgenauigkeit des Tools resultierte eine Übereinstimmung zwischen menschlichem und automatischem Feedback von 87.2%. Fast alle Abweichungen betreffen den Umstand, dass ein Step von einem Menschen erkannt wurde, aber nicht vom Tool – oder umgekehrt. Fehltritte im Sinne einer Verwechslung von Steps traten nur äusserst selten auf.

Grenzen des Tools

Das INTR-O-Tool hat, wie die Teststudie ergab, seine Grenzen. Nicht immer erkennt es alle Bestandteile einer Einleitung. In manchen Fällen kann es vorkommen, dass Bestandteile übersehen oder fälschlicherweise als Steps identifiziert werden. Einige Ergebnisse sind dabei besonders zuverlässig, während andere mit Vorsicht interpretiert werden sollten. In der Teststudie zeigte sich, dass die Steps «Forschungslücke» und «Begriffsdefinition» am schwierigsten automatisch zu detektieren sind, während die anderen Steps zuverlässiger erkannt werden. Das Tool fordert die Nutzenden daher aktiv dazu auf, das Feedback kritisch zu hinterfragen und die Hoheit über ihren eigenen Text zu behalten.

Das INTR-O-Tool ist ein wertvolles Werkzeug, das Orientierung bietet und den Schreibprozess erleichtert. Es unterstützt Studierende dabei, ihre Einleitungen zielgerichtet zu überarbeiten und ihre Schreibkompetenz zu stärken. Auch wenn das Feedback des Tools nicht immer fehlerfrei ist, kann es als fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der eigenen Texte dienen – in Kombination mit der kritischen Reflexion der Autor:innen und im Austausch mit Schreibberater:innen, Betreuenden und Mitstudierenden.

Swales, John M. 1990. *Genre Analysis: English in Academic and Research Settings*. Cambridge: Cambridge University Press.

Weder, Mirjam. 2015. «Fragen, zeigen, argumentieren? Metadiskursive Textroutinen zur Etablierung von Forschungspraktiken in wissenschaftlichen Einleitungen.» In *Sprachgebrauch und Sprachbewusstsein*, hrsg. v. Regula Schmidlin, Heike Behrens u. Hans Bickel, 199–220. Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110428674-011>.